

SITZUNG N° 4/2018 vom 23. Juli 2018

Beginn: 14.00 Uhr

Anwesend:

C S V

WOLTER Michel, Bürgermeister
PIRROTTE Frank, Schöffe
STURM Richard, Schöffe
SCHOLLER Guy, Rat
BRUCH Jean-Marie, Rat
HAMES Joseph, Rat
SCHMIT Danielle, Rätin

L S A P

CRUCHTEN Yves, Rat
RUCKERT Arsène, Rat
THILL Jos, Rat
FUSULIER Lucien, Rat
DUPREL Mireille, Rätin, entschuldigt

DÉI GRÉNG

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin
HANSEN Marc, Rat

D P

FUNCK Nico, Rat

TAGESORDNUNG:

1. Nicht öffentliche Sitzung – Ernennung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.
2. Nicht öffentliche Sitzung – Ernennung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.
3. Nicht öffentliche Sitzung – Ernennung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.
4. Mitteilungen des Schöffensrates.
5. www.kaerjeng.lu – Präsentation der neuen Internetpräsenz der Gemeindeverwaltung.
6. Personalangelegenheiten – Erhöhung des Stundenlohns für das Begleitpersonal des Schultransportes ab dem 1. Januar 2019.
7. Personalangelegenheiten – Schaffen eines Beamtenpostens in der Laufbahn A1 für die Bedürfnisse der ökologischen Dienststelle.
8. Städteplanung – Abänderung der Lagepläne und des schriftlichen Teils der „PAP QE-ZONES DE GARE – TYPE 1“.
9. Städteplanung – Abänderung der Lagepläne der „PAP QE-RES – TYPE 1“ bis „TYPE 8“, der „PAP QE-CEN – TYPE 12“, der „PAP QE-ECO“ und der „PAP QE-GAR TYPE 2“.
10. Außerordentlicher Haushalt 2018 – Gutheißen eines Spezialkredits in Höhe von 210.000 € für die Gestaltung von neuen Räumlichkeiten für die Bedürfnisse des Sozialamtes.
11. Außerordentlicher Haushalt 2018 – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag für die Gestaltung von neuen Räumlichkeiten für die Bedürfnisse des Sozialamtes.
12. Verkehrswesen – Abänderung der kommunalen Verkehrsverordnung.
13. Grundsteuer – Festlegen der Besteuerungssätze für das Jahr 2019.
14. Gewerbesteuer – Festlegen des Besteuerungssatzes für das Jahr 2019.

15. Pacht- und Mietverträge – Gutheißen des Mietvertrages, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Marco Romare, bezüglich der zeitlich begrenzten Vermietung einer Wohnung in Fingig.
16. Pacht- und Mietverträge – Gutheißen des Pachtvertrages, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Frau Edith Simon, bezüglich der Vermietung eines Gemeindegrundstücks.
17. Konventionen – Gutheißen des Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft Eltrona Interdiffusion S.A., bezüglich der Vermietung eines Gemeindegrundstücks zur Installation einer neuen Verteilerstation.
18. Ordentlicher Haushalt 2018 – Aufstellung der Vereinssubsidien für das Jahr 2018 (1. Liste).
19. Verkehrswesen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.
20. Fragen und Antworten.

Punkt 1: Nicht öffentliche Sitzung – Ernennung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 2: Nicht öffentliche Sitzung – Ernennung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 3: Nicht öffentliche Sitzung – Ernennung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 4: Mitteilungen des Schöffengerates.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt eine Aufstellung vor mit den Neueinstellungen und den Abgängen beim Gemeindepersonal aus dem ersten Halbjahr 2018. Neben einigen Neubesetzungen von Posten durch Abgänge in der Maison Relais und der Verwaltung wurden zwei neue Mitarbeiter in der Arbeiterlaufbahn eingestellt, sowie ein Mitarbeiter, welcher sich um die Zusammenarbeit mit dem ProActif kümmert.

Ich bin erfreut, heute vom Parlamentsbeschluss bezüglich der Umgehungsstraße für Niederkerschen zu berichten, welcher in der vergangenen Woche zur Abstimmung kam. Nach 30 Jahren können die Prozeduren zum Erwerb der notwendigen Ländereien nun endlich beginnen. Auch freut es uns, dass die Gemeinde Sassenheim von einem Rekurs gegen das Projekt Abstand genommen hat.

Oft wurde die Natura2000-Zone als Argument gegen das Straßenbauprojekt angeführt. Nach meiner Ansicht erfolgte die Ausweisung zur Natura2000-Zone im Jahr 2006 jedoch nicht nach den legalen Bestimmungen, so dass sie einer juristischen Analyse nicht standhalten würde. Zwar hat unsere Gemeinde dadurch bisher keinen Schaden erlitten, weshalb wir keine juristischen Schritte unternommen haben. Unser Anwalt hält sich jedoch bereit, sich dieser Angelegenheit anzunehmen, sollte es zu einem Rekurs gegen das Straßenbauprojekt kommen. Es kann nicht sein, dass eine illegale Prozedur ein für uns enorm wichtiges Projekt verhindert.

In dieser Woche werden die Abgeordneten sich noch mit dem geplanten Bau eines Pflegeheims in Niederkerschen beschäftigen. Neben diesem Pflegeheim wird bekanntlich auch eine Betreuungsstruktur für Flüchtlinge entstehen. Hier bleiben noch ein paar Einzelheiten zu klären. Fest steht, dass die Gemeinde hier ihrer Verantwortung nachkommt und in einer ersten Phase 60 Flüchtlinge aufnimmt. Sollte dies reibungslos ablaufen, kann diese Zahl in einer zweiten Phase auf 90 erhöht werden. Laut den zuständigen Behörden soll mit dem Beginn des Baus der Straßeninfrastrukturen gegen Ende des Jahres zu rechnen sein und das Pflegeheim im Jahr 2022

bezugsfertig sein. Dieses Heim wird über 200 Betten verfügen und sicherlich einen weiteren Mehrwert für unsere Gemeinde darstellen.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Beteiligten für das Gelingen des diesjährigen „Käerjeng Live“.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Déi gréng begrüßen es, dass dieses Projekt nun endlich Fahrt aufnimmt, auch wenn es für uns durchaus ein schwieriges Dossier war. Immerhin galt es, ein Gleichgewicht zwischen Lebensqualität der Menschen und Erhalt der Natur zu bewahren. In den letzten Jahren wurde jedoch immer klarer, dass eine Umgehungsstraße die einzige Möglichkeit darstellt, um dem Gesundheitsrisiko für die Einwohner entlang der „Avenue de Luxembourg“ Einhalt zu gebieten.

Wir befürworten die Vorgehensweise des Transportministers, unterschiedliche Varianten zu studieren, denn nach Abschluss aller Studien konnten wir reinen Gewissens dem Projekt unsere Zustimmung geben. Wichtig ist für uns nun, die Lärmbelästigung für die Einwohner der „Rue de la Continentale“ möglichst gering zu halten, die Kompensationsmaßnahmen schnellstmöglich voranzutreiben und die Luxemburger Straße zurückzubauen, damit diese nicht mehr als Hauptverkehrsader dient.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Ich schließe mich den Aussagen meines Vorredners an und möchte hinzufügen, dass der Beschluss zum Bau einer Umgehung ein mutiger Entschluss war, der jedoch auf Fakten basiert. Bezüglich der Natura2000-Zone bin ich etwas irritiert, dass eine solche Zone in Brüssel gemeldet wurde, ohne dass die Gemeinde und die betroffene Bevölkerung im Vorfeld darüber informiert wurden. Ich bin jedoch mit Herrn Wolter einer Meinung, dass wir erst dann juristisch vorgehen sollen, wenn die Gemeinde geschädigt wird.

Ich möchte die Gelegenheit ergreifen, um etwas klarzustellen. Einige Kritiker des Projektes behaupteten fälschlicherweise, dass laut rezenten Messungen die Luftverschmutzung entlang der Luxemburger Straße stark zurückgegangen sei. Was diese jedoch nicht wissen, ist die Tatsache, dass diese Messungen zu einem Zeitpunkt erhoben wurden, als der Verkehr durch die Straßenbauarbeiten in der « Rue de la Résistance » zum Teil umgeleitet wurde. Erst vor kurzem mussten wir wieder feststellen, dass die NOx-Werte weiterhin weit über der Maximalnorm liegen. Somit ist es nicht nur eine Frage der fehlenden Lebensqualität, sondern vielmehr der öffentlichen Gesundheit.

Eine durchaus berechtigte Kritik besagt, dass die Umgehung von Niederkerschen nur ein Teilstück in einem ganzen Konzept sein kann. Daher haben die Abgeordneten einer Motion zugestimmt, welche verlangt, dass schnellstmöglich eine Studie in Auftrage gegeben werden soll, bezüglich der Erweiterung der Umgehung an Schouweiler und Dippach entlang. Ebenso muss man sich mit der Verkehrssituation zwischen dem Kreisverkehr « Biff » und der belgischen und französischen Grenzübergänge beschäftigen.

Ursprünglich sollte die Umgehung von Niederkerschen zwischen 50 und 60 Millionen € kosten. In den mehr als 130 Millionen €, die das Projekt schlussendlich kosten wird, sind Kompensationsmaßnahmen und Wildbrücken enthalten. Nachdem mehrere Generationen von Politikern sich für dieses Projekt eingesetzt haben, können wir nun froh sein, dass es endlich dazu kommt.

Zum Pflegeheim möchte ich noch auf zwei Dinge eingehen, welche es gilt, mit den zuständigen Behörden klären. Einerseits muss gewährleistet sein, dass genügend Parkplätze für Personal und Besucher zur Verfügung stehen. Andererseits sind derzeit lediglich Einzelzimmer vorgesehen, wobei es immer mehr Ehepaare gibt, die gemeinsam in ein Heim ziehen und ihren Lebensabend zusammen gestalten wollen. Daher wäre es wichtig, eine gewisse Anzahl von Zimmern mit Verbindungstüren einzuplanen.

Rat Jos THILL (LSAP): Ich habe gehört, in der Natura2000-Zone seien kürzlich mehrere Bäume gefällt worden. Stimmt das?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): In der Tat wurden bei einer Durchforstung Bäume gefällt, jedoch außerhalb der Natura2000-Zone und auf dem Gebiet der Gemeinde Sassenheim.

Rat Nico FUNCK (DP): Auch die DP Käerjeng begrüßt und unterstützt dieses wichtige Projekt für unsere Gemeinde und hofft, dass wir bei der Umsetzung alle gemeinsam an einem Strang ziehen und uns außerdem stark machen für eine Weiterführung der Umgehung an der Gemeinde Dippach entlang.

Rat Guy SCHOLLER (CSV): Ich schließe mich Herrn Funck an. Der Kreisverkehr zwischen Schouweiler und Dippach wird den Verkehr weiterhin behindern, da viele Grenzgänger durch Küntzig, Fingig und Dahlem fahren, um an diesem Kreisverkehr dann Vorfahrt gegenüber des Verkehrs der N5 in Richtung Luxemburg zu genießen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bereits anlässlich meiner Rede im Parlament hatte ich mich bei Minister Bausch und Staatssekretär Gira bedankt, denn beide in den vergangenen Jahren viel Arbeit in diesem Dossier verrichtet. Auch hatte ich zu Bedenken gegeben, dass die Umgehung von Niederkerschen allein nicht die gesamte Verkehrsproblematik im Südwesten des Landes lösen wird, sie jedoch zusammen mit anderen Bausteinen, wie der Umgehung von Dippach und der Neugestaltung der Verbindung „Biff“ – „P.E.D.“ und der „Collectrice du Sud“ bei Esch, einen Teil der Lösung darstellt.

Ich teile die Ansicht, dass wir unseren Nachbarn in Dippach helfen sollten, damit schnellstmöglich ein weiterer Baustein in die Wege geleitet wird. Zu den NOx-Werten kann ich die Aussage von Herrn Cruchten nur bestätigen. Bezüglich der Natura2000-Zone kann ich sagen, dass es keinen Beschluss des Regierungsrates gab und die Ausweisung lediglich auf ein einfaches Schreiben hin erfolgte.

Dass das Projekt nun mit mehr als 130 Millionen € zu Buche schlägt, liegt nicht allein an den Kompensationsmaßnahmen, sondern auch daran, dass es den Rückbau der Luxemburger Straße beinhaltet.

Die Lärmbelästigung für die Einwohner der „Rue de la Continentale“ sollte recht gering ausfallen, da der Straßenverlauf derzeit so aussieht, dass die Umgehung auf Höhe der Gleise verläuft und die Straße nach Sassenheim um 6 Meter nach unten versetzt wird. Diese Arbeiten sollen Ende des kommenden Jahres in Angriff genommen werden.

Punkt 5: www.kaerjeng.lu – Präsentation der neuen Internetpräsenz der Gemeindeverwaltung.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Vor kurzem ist die neue Internetpräsenz der Gemeinde Käerjeng online gegangen. Bei der Schöffenratserklärung hatten wir bereits angekündigt, dass wir eine Onlineversion des „Reider“ anbieten möchten. Ebenso haben unsere Vereine nun die Möglichkeit, die Reservierung von Räumlichkeiten und Material bequem über das Internet zu tätigen. Die neue Internetseite der Gemeinde verfügt demnach über einige Neuerungen, welche Herr Birsens uns heute vorstellen wird.

Herr Bern BIRSENS (Gemeng Käerjeng): Seit April ist die neue, benutzerfreundlichere Internetseite der Gemeinde Käerjeng online. Eine der Neuerungen betrifft sogenannte „Mini-Sites“, die es uns erlauben, bei größeren Events alle möglichen Informationen und Fotogalerien verfügbar zu machen, ohne dass die eigentliche Internetseite dazu umgebaut werden muss.

Eine weitere Neuerung bildet der „Online-Reider“, welcher es unseren Bürgern ermöglicht, alle offiziellen Aushänge zu konsultieren, ohne sich zu einem der Reider begeben zu müssen.

Zu guter Letzt haben wir eine neue Kommunikationsplattform geschaffen, mit der unsere Vereine, aber auch Privatleute, die unterschiedlichen verfügbaren Räumlichkeiten der Gemeinde reservieren können. Dies soll nicht nur den Vereinen, sondern auch uns die Arbeit vereinfachen, denn wir verfügen somit gleich über alle Informationen, die für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung notwendig sind.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Bleibt die klassische Version des „Reider“ bestehen?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die „Reider“ in den einzelnen Ortschaften bleiben erhalten. Dies ist lediglich eine zusätzliche Dienstleistung für Bürger, die sich nicht bis zu einem der „Reider“ begeben möchten, welche bereits in mehreren Gemeinden angeboten wird.

Punkt 6: Personalangelegenheiten – Erhöhung des Stundenlohns für das Begleitpersonal des Schultransportes ab dem 1. Januar 2019.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Schöffenrat schlägt vor, das Begleitpersonal des Schultransportes mit festen Arbeitsverträgen auszustatten, welche eine Erhöhung des Stundenlohns um 7,5% beinhalten.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Diese Initiative ist umso begrüßenswerter, wenn man bedenkt, dass die Mitarbeiter des Schultransportes ihre Arbeitsstunden in mehreren Abschnitten leisten.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 7: Personalangelegenheiten – Schaffen eines Beamtenpostens in der Laufbahn A1 für die Bedürfnisse der ökologischen Dienststelle.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir schlagen vor, unsere ökologische Dienststelle mit einem weiteren Beamtenposten auszustatten.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Dieser Posten wurde bereits bei der Haushaltsaufstellung angekündigt. Da wir nicht genau wussten, welche Qualifikation wir benötigen,

haben wir uns bei der Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen alle Möglichkeiten offen gelassen. Nun sind wir zum Schluss gelangt, dass ein Masterdiplom die richtige Qualifikation darstellt, um den heutigen Anforderungen eines Umweltberaters gerecht zu werden. Deshalb schlagen wir dem Gemeinderat vor, einen Posten in der Beamtenlaufbahn A1 zu schaffen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 8: Städteplanung – Abänderung der Lagepläne und des schriftlichen Teils der „PAP QE-ZONES DE GARE – TYPE 1“.

Punkt 9: Städteplanung – Abänderung der Lagepläne der „PAP QE-RES – TYPE 1“ bis „TYPE 8“, der „PAP QE-CEN – TYPE 12“, der „PAP QE-ECO“ und der „PAP QE-GAR TYPE 2“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Nachdem wir das Dossier bei den zuständigen Behörden eingereicht hatten, haben wir am 20. Juni ein positives Gutachten vom der Bewertungsamt erhalten. Nach dem offiziellen Aushang wurde keine Reklamation eingereicht. Ich bitte nun Frau Juttel, uns die Einzelheiten der Modifikationen zu erläutern.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Bei den hier vorliegenden Abänderungen handelt es sich um Berichtigungen von Inkohärenzen zwischen dem Allgemeinen Bebauungsplan und den einzelnen Lageplänen der „*PAP quartiers existants*“. Nachdem uns eine kleine Unstimmigkeit aufgefallen war, haben wir das Architektenbüro Dewey Muller damit beauftragt, weitere Unstimmigkeiten ausfindig zu machen. Insgesamt wurden so etwa 60 kleinere Inkohärenzen aufgedeckt, welche es nun zu berichtigen gilt.

Die Abänderung unter Punkt 8 wurde separat behandelt, da bei dieser Modifikation auch der schriftliche Teil angepasst wurde, um den Bau des geplanten Parkhauses am Niederkerschener Bahnhof zu ermöglichen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Leider war es uns nicht möglich, all diese Abänderungen im Detail zu studieren, weshalb wir uns schwer tun, dem Ganzen unsere Zustimmung zu geben.

Auf welche Weise werden die betroffenen Bürger über eine solche Modifikationsprozedur informiert? Wir bitten den Schöffenrat um eine aktualisierte digitale Version des Bebauungsplans mit allen Abänderungen des schriftlichen und des graphischen Teils, damit alle Mitglieder des Gemeinderates bei den nächsten Städteplanungsprojekten auf dem neuesten Stand sind.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Wir haben lediglich Inkohärenzen zwischen „P.A.G.“ und „P.A.P.“ behoben, somit hat sich für die betroffenen Grundstückseigentümer nichts geändert. Die aktuelle Version des Allgemeinen Bebauungsplans sowie die einzelnen „P.A.P.“-Dossiers können jederzeit auf unserer Internetseite begutachtet werden.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Punkt 8 der Tagesordnung ist wichtig für das Parkhaus, welche die nationale Bahngesellschaft dort errichten wird. Damit dieses Projekt verwirklicht werden kann, mussten wir eine Ausnahmeregelung bezüglich des Minimalabstands des Gebäudes zur Straße genehmigen.

Punkt 8: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 9: Bei 10 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng, DP) und 4 Enthaltungen (LSAP) werden die Abänderungen gutgeheißen.

Punkt 10: Außerordentlicher Haushalt 2018 – Gutheißen eines Spezialkredits in Höhe von 210.000 € für die Gestaltung von neuen Räumlichkeiten für die Bedürfnisse des Sozialamtes.

Punkt 11: Außerordentlicher Haushalt 2018 – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag für die Gestaltung von neuen Räumlichkeiten für die Bedürfnisse des Sozialamtes.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Verwaltungsrat des Sozialamtes hat den Schöffenrat darüber informiert, dass die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten im Haus „An Demeyesch“ künftig nicht mehr ausreichen werden, da in absehbarer Zukunft weiteres Personal eingestellt wird, so dass man weitere Büros braucht. Der Schöffenrat schlägt vor, die benötigten Räumlichkeiten im Gebäude des technischen Betriebes und der Musikschule, dem ehemaligen LTPS-Gebäude, einzurichten. Da der Umzug des Sozialamtes recht kurzfristig geschehen soll, bitten wir den Gemeinderat um einen Spezialkredit. Frau Juttel wird das Projekt kurz vorstellen.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Das Hauptaugenmerk des Projektes liegt auf der Einrichtung von Büroräumlichkeiten für das Sozialamt, doch es beinhaltet auch noch kleinere Arbeiten, die sich nicht auf das Sozialamt beziehen.

Im Erdgeschoss des Gebäudes „29, rue de la Résistance“ werden derzeit noch Abendkurse organisiert. Die Sportkurse werden künftig in der Sporthalle „Op Acker“ stattfinden. Dafür wird der Fitnessraum des Basketballvereins vom Erdgeschoss in einen Raum im ersten Stock verlegt. Die Malkurse werden ab der kommenden Saison in Küntzig abgehalten. Die so gewonnen Räumlichkeiten werden neu gestaltet und bieten Platz für fünf Mitarbeiter des Sozialamtes sowie für die neue Dienststelle der Ordnungshüter. Das Projekt beinhaltet keine Büromöbel für das Sozialamt, da diese vom Sozialamt selbst erworben werden.

Im gleichen Projekt nutzen wir die Gelegenheit, ein paar Änderungen an den Räumlichkeiten im ersten Stock vorzunehmen, da im technischen Bereich ein paar neue Mitarbeiter eingestellt werden und somit neue Büros eingerichtet werden müssen.

Für das gesamte Projekt haben wir den Kostenvoranschlag auf 210.000 € eingeschätzt.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Als Mitglied des Verwaltungsrates des Sozialamtes kann ich bestätigen, dass die Büroräumlichkeiten im Haus « An Demeyesch » nicht mehr ausreichen, da in naher Zukunft ein zusätzlicher Sozialarbeiter im Rahmen der neuen Gesetzgebung des « Revis » eingestellt werden muss und alle verfügbaren Büros bereits belegt sind. Außerdem sind wir der Ansicht, dass die Sekretärin des Sozialamtes näher an den Sozialarbeiterinnen sein sollte. Zusammen mit dem Schöffenrat haben wir nach einer mittelfristigen Lösung gesucht und diese im ehemaligen LTPS-Gebäude gefunden.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Diese Lösung ist darüber hinaus praktischer als die aktuelle. Der Zugang zum Sozialamt für Menschen mit eingeschränkter Mobilität wird leichter, da alle Räumlichkeiten ohne Treppensteigen erreichbar sind.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Diesen Vorteil sehen wir genauso. Ich erlaube mir jedoch ein paar grundlegende Überlegungen zum Gesamtkonzept. Nachdem wir das Gebäude vom Staat für 1,3 Millionen € erworben haben, haben wir über eine Million € in den Umbau investiert. Nun werden weitere 210.000 € für Umbauarbeiten fällig. Man darf jedoch nicht aus den Augen verlieren, dass dieses Gebäude lediglich eine mittelfristige Lösung darstellt und wir längerfristig nicht daran vorbeikommen, das Rathaus zu vergrößern. Anfangs sollte das Gebäude die Musikschule beherbergen. Dann kamen die Amiperas hinzu, die Abendkurse wurden zum Teil dort angeboten und sollen nun wieder anderswo stattfinden, der technische Dienst ist mit eingezogen, obwohl Räumlichkeiten im „WaAZ“ leer stehen. Derzeit beantragt der Schöfferrat in regelmäßigen Abständen Kredite für Umbauarbeiten, und wir sehen kein Gesamtkonzept. Wir sollten über die Entwicklungsstrategie unserer Gemeindeinfrastrukturen diskutieren.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dank einem gewissen Verhandlungsgeschick war es uns möglich, dieses Gebäude zu einem sehr interessanten Preis zu erwerben. Der Wert wurde auf knapp 4 Millionen € geschätzt und die Lebensdauer sollte bei 25 Jahren liegen. Bei normalen Gebäuden liegt die Lebensdauer in etwa bei 40 Jahren. Man kann also davon ausgehen, dass dieses Gebäude immer noch in Betrieb ist, wenn das aktuelle Rathaus bereits nicht mehr steht. Da wir über mehr Raum verfügen, als wir ursprünglich benötigt haben, können wir es uns erlauben, die Räumlichkeiten nach Bedarf an die jeweiligen Anforderungen anzupassen. Somit können wir heute gewährleisten, dass das Sozialamt mittelfristig ein neues Zuhause hat und eine neue Dienststelle, die der Ordnungshüter, über passende Räumlichkeiten verfügt. Die Abendkurse waren nur provisorisch dort untergebracht. Die politische Mehrheit möchte mittelfristig ein neues Rathaus bauen. Der Zeitrahmen ist jedoch stark abhängig von der Entwicklung der Gemeindefinanzen sowie dem Fortschreiten von anderen prioritären Projekten. Unsere erste Priorität sind die Vorschulgebäude in Küntzig und in Niederkerschen. Unser Konzept wurde bereits des Öfteren im Gemeinderat diskutiert, so dass ich keinen Bedarf für eine Arbeitssitzung zu diesem Thema sehe.

Punkt 10: Bei 10 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng, DP) und 4 Enthaltungen (LSAP) wird der Spezialkredit genehmigt.

Punkt 11: Bei 10 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng, DP) und 4 Enthaltungen (LSAP) wird das Projekt gutgeheißen.

Punkt 12: Verkehrswesen – Abänderung der kommunalen Verkehrsverordnung.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Herr Goedert wird uns nun einige Modifikationen am aktuellen Verkehrsreglement unserer Gemeinde erläutern.

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Zunächst gilt es, ein neues Schild in unser Reglement aufzunehmen, nämlich jenes, welches auf Parkplätzen das Stationieren untersagt mit Ausnahme von Elektro-Fahrzeugen. Dort sind dann auch Ladestationen vorgesehen.

Der Parking „Käerjenger Dribbel“ wird umbenannt in „Käerjenger Treff“. Auf diesem Parkinggelände gilt ein Einbahnsystem und die maximal erlaubte Geschwindigkeit wird auf 20 km/h festgelegt. Außerdem werden eine „Kiss&Go“-Spur eingeführt, 6 Parkplätze für Menschen mit eingeschränkter Mobilität reserviert und eine Anlieferzone eingezeichnet.

Weitere Abänderungen betreffen die „Rue de la Résistance“, welche nach Abschluss der Straßenbauarbeiten auf einer Teilstrecke verkehrsberuhigt wird, indem die maximal erlaubte Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert wird. Dementsprechend wird auch hier die Beschilderung angepasst.

In Küntzig, auf dem neuen Parking oberhalb des Schulkampus, wird ebenfalls ein Einbahnsystem eingeführt und die maximal erlaubte Geschwindigkeit wird auf 20 km/h begrenzt. Zwei Parkplätze werden für Elektro-Fahrzeuge und sechs weitere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität reserviert.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir sind uns bewusst, dass dies nicht in der kommunalen Kompetenz liegt, doch der Schilderwald im Niederkerschener Zentrum ist für viele Verkehrsteilnehmer recht verwirrend und nur schwer nachvollziehbar. Es wäre doch viel einfacher gewesen, im ganzen Viertel die Geschwindigkeitsbegrenzung bei 30 km/h zu belassen, anstatt die Tempo30-Zone aufzuheben, um dann gleich darauf die Geschwindigkeit wieder auf 30 km/h zu begrenzen. Wenig Verständnis habe ich außerdem für die Tatsache, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung zwischen dem Rathaus und der Luxemburger Straße wieder aufgehoben wird, wobei der Verkehr dort an einer Vorschule vorbeifährt. Vielleicht sollte man beim Ministerium noch etwas mehr darauf beharren, diese Situation sinnvoller zu gestalten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Schöffenrat hat alle Register gezogen und dem Minister unsere Vorstellungen ausgedrückt. Wir hätten es auch vorgezogen, die Geschwindigkeitsbegrenzung noch etwas zu verlängern, leider scheint dies nicht möglich zu sein. Wenn es allerdings der Wunsch des Gemeinderates ist, wird der Schöffenrat ein weiteres Mal versuchen, das einstimmige Anliegen des ganzen Gemeinderates im Ministerium vorzubringen. Was die Beschilderung angeht, sind auch wir nicht begeistert. Allerdings scheint es keine andere Lösung zu geben, da Tempo30-Zonen und Tempo50-Zonen mit Geschwindigkeitsbegrenzung nicht das Gleiche sind.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Das Küntziger Parkinggelände verfügt über eine Einfahrt in der „Rue de la Montagne“, welche nur für Rettungsdienste zugänglich ist. Diese scheint mir doch recht schmal, wenn man bedenkt, dass dort schwere Lastwagen der Feuerwehr um die Ecke biegen sollen.

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Für Sattelschlepper wäre die Einfahrt zu schmal, doch für die Feuerwehrfahrzeuge reicht die Breite aus.

Rat Lucien FUSULIER (LSAP): Gibt es einen Grund für die unterschiedlichen Neigungswinkel der Erhebungen in der „Rue de la Résistance“? Wenn man auf Höhe des Rathauses in den temporeduzierten Bereich fährt, ist die Neigung wesentlich harmloser als auf Höhe der Musikschule.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir haben den Verantwortlichen der Straßenbauverwaltung die gleiche Frage gestellt. Die Antwort war, dass beide Erhebungen der Norm entsprechen würden. Da es sich um eine Staatsstraße handelt, sind uns die Hände gebunden.

Rat Nico FUNCK (DP): Gerade hat Herr Goedert erklärt, dass auf dem Parking „Käerjenger Treff“ Einbahnverkehr herrscht. Es wäre vielleicht angebracht, den einzelnen Vereinen dies schriftlich mitzuteilen, damit auch jeder sich daran hält.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Indem wir heute diese Modifikationen vornehmen, geben wir der Polizei die Befugnis, Zuwiderhandlungen zu ahnden.

Rat Frank PIRROTTE (CSV): In der „Rue de l'Eglise“, auf Höhe des Verwaltungsgebäudes des LTPS, fehlt ein Fußgängerübergang. Jener in der „Rue de la Résistance“ auf Höhe der Kirche hingegen ist schwer zu erkennen.

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Derzeit sind unsere Mitarbeiter dabei, die Straßenmarkierungen zu überprüfen. Dieser Zebrastrifen wird wieder eingezeichnet.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Was den Streifen auf Höhe der Kirche angeht, so hatten wir bei der Straßenbauverwaltung beantragt, diesen auch rot zu untermalen, was auch rechtlichen Gründen allerdings nicht möglich ist, da solche Kennzeichnungen nur in Tempo30-Zonen erlaubt sind.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 13: Grundsteuer – Festlegen der Besteuerungssätze für das Jahr 2019.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Schöffenrat schlägt keine Abänderungen bei den Besteuerungssätzen der Grundsteuer für das kommende Jahr vor.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 14: Gewerbesteuer – Festlegen des Besteuerungssatzes für das Jahr 2019.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Auch den Besteuerungssatz der Gewerbesteuer möchten wir unverändert bei 350% belassen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 15: Pacht- und Mietverträge – Gutheißen des Mietvertrages, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Marco Romare, bezüglich der zeitlich begrenzten Vermietung einer Wohnung in Fingig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Betreiber der „Féngeger Stuff“ ist Ende Juni in den Ruhestand getreten. Dieser hat den Antrag gestellt, die Wohnung über dem Café noch vier Monate lang bewohnen zu dürfen. Dementsprechend hat er mit dem Schöffenrat einen zeitlich begrenzten Mietvertrag unterzeichnet. Die monatliche Miete beträgt 600 €.

In diesem Atemzug kann ich dem Gemeinderat mitteilen, dass wir die Firma Munhowen gebeten haben, einen neuen Betreiber zu finden. Eine Studie hat ergeben, dass wir zwischen 1,6 und 1,8 Millionen € in Renovierungsarbeiten investieren müssten. Da wir eine solche Investition nicht kurzfristig tätigen können und wir verhindern möchten, dass es während ein paar Jahren kein Lokal mehr in Fingig gibt, haben wir beschlossen, die Angelegenheit zu verschieben, bis wir genau wissen, was wir mit dem Gebäude machen wollen: Grundsanierung, Neubau an gleicher Stelle oder gar Neubau an anderer Stelle.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 16: Pacht- und Mietverträge – Gutheißen des Pachtvertrages, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Frau Edith Simon, bezüglich der Vermietung eines Gemeindegrundstücks.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Garage an der Hinterseite des Hauses von Frau Simon liegt in der „Rue de l’Eau“, gegenüber des Rathauses. Das Grundstück zwischen dem Haus und dem Bürgersteig gehört der Gemeinde. Frau Simon möchte diesen Platz etwas einrichten. Die Jahresmiete beträgt 4,50 €.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 17: Konventionen – Gutheißen des Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft Eltrona Interdiffusion S.A., bezüglich der Vermietung eines Gemeindegrundstücks zur Installation einer neuen Verteilerstation.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Diese Verteilerstation der Firma Eltrona stand in der Villa Bofferding. Durch die Neuausrichtung der Villa Bofferding musste man nun einen neuen Standort für die Station finden. Die Firma Eltrona wurde beim Gemeindeatelier fündig. Die jährliche Mietgebühr bleibt bei 1 €.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 18: Ordentlicher Haushalt 2018 – Aufstellung der Vereinssubsidien für das Jahr 2018 (1. Liste).

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die erste Aufstellung der Vereinssubsidien sieht folgendermaßen aus:

Club / Société / Association / Fondation	Crédit	EURO
A.G.M.P. Amis Géologie, Minéralogie, Paléontologie		100,00 €
Amicale Altersheem Nidderkuer		100,00 €
Amiperas Bascharage		750,00 €
Ass. des Parents d'élèves de l'enseignement Primaire de Clemency		375,00 €
Croix-Rouge (section locale Bascharage)		375,00 €
Croix-Rouge (section locale Clemency)		375,00 €
Foyer de la Femme Gemeng Käerjeng		375,00 €
Foyer de la Femme Kéinzig-Féngeg		375,00 €
Käerjeng A.s.b.l. Foyer du Jour Kaweechelchen		750,00 €
Käerjeng hëlleft a.s.b.l.		750,00 €
Nouvelle PNP - Fir d'Kanner an Lataïnamerika A.s.b.l.		750,00 €
Œuvres Paroissiales, Bascharage		250,00 €
Œuvres Paroissiales, Clemency		250,00 €
Päerds an Trakterfrënn A.s.b.l.		375,00 €
Solidarité Afrique.lu		375,00 €
TOTAL art.. 3/192/648110/99001 :	7 500,00 €	6 325,00 €
Club des Jeunes Clemency		375,00 €
Foyer de la Femme Gemeng Käerjeng (colonie, 14 enfants)		350,00 €
Foyer de la Femme Kéinzig-Féngeg (Colonie 3 enfants)		75,00 €
Guides St. Willibrord, Bascharage		750,00 €
Guides St. Willibrord, Bascharage (colonie, 32 enfants) x 25.-€		800,00 €
Guides St. Willibrord, Bascharage (travail "Jeunes")		250,00 €
Käerjenger Bouwen A.s.b.l.		375,00 €
TOTAL art. 3/253/648110/99001	3 200,00 €	2 975,00 €
Service d'Incendie et de Sauvetage Bascharage		750,00 €
Service d'Incendie et de Sauvetage Bascharage (travail "Jeunes")		250,00 €
Service d'Incendie et de Sauvetage Clemency		750,00 €
Service d'Incendie et de Sauvetage Clemency (travail "Jeunes")		250,00 €
TOTAL Art. 3/0320/648110/99001	2 500,00 €	2 000,00 €
Entente des Sociétés de Clemency-Fingig		750,00 €
Entente des Sociétés de Hautcharage A.s.b.l.		750,00 €
ORT Sud a.s.b.l. Office Régional du Tourisme Sud		11 869,12 €
TOTAL art. 3/430/648110/99001	22 000,00 €	13 369,12 €
Amis de la Fleur - Bascharage		500,00 €
Gaart an Heem Kéinzig - Féngig		500,00 €
Gaart an Heem Kéinzig - Féngig (Village Fleuri)		500,00 €
Gaart an Heem Uewerkäerjeng		500,00 €
Gaart an Heem Uewerkäerjeng - Bge-Hge-Lgr (Village Fleuri - Bascharage)		1 500,00 €

L.N.V.L. Letzebuenger Natur a Vulleschutzliga (Natur & ëmwelt Kéinzeg-Féngeg-Grass)		500,00 €
Naturfrënn Käerjeng		500,00 €
TOTAL art. 3/542/648110/99001	6 000,00 €	4 500,00 €

Ass. de Ecoles de Musique du Grand-Duché de Luxembourg		1 500,00 €
TOTAL Art.: 3/836/648110/99001	1 750,00 €	1 500,00 €

Cercle Culturel Claus Cito		750,00 €
Cercle Culturel Claus Cito "Travail Jeunes"		250,00 €
Chorale Sängerbond Lénger		375,00 €
Chorale Ste Cécile - Bascharage		750,00 €
Chorale Ste Cécile Clemency		750,00 €
Chorale Ste Cécile Fingig		750,00 €
Chorale Ste-Cecile - Hautcharage		750,00 €
Ensemble vocal Vivace		750,00 €
Fotosfrënn Käerjeng		750,00 €
Harmonie Clemency		3 000,00 €
Harmonie Clemency (61 uniformes) x 30.- €		1 830,00 €
Harmonie Clemency (travail "Jeunes"), 10 x 25.-€		250,00 €
Harmonie Hautcharage		3 000,00 €
Harmonie Hautcharage (72 uniformes) x 30.-€		2 160,00 €
Harmonie Hautcharage (travail "Jeunes"), 16 x 25.-€		400,00 €
Harmonie Municipale Bascharage		4 250,00 €
Harmonie Municipale Bascharage (56 uniformes x 30.-€)		1 680,00 €
Harmonie Municipale Bascharage (travail "Jeunes"), 12 x 25.-€		300,00 €
Käerjenger - Theater		375,00 €
KKG Käerjenger Karneval Gesellschaft a.s.b.l.		375,00 €
TOTAL art. 3/839/648110/99001	24 000,00 €	23 495,00 €

54 164,12 €

Die Sportvereine folgen wie üblich in der nächsten Sitzung, da diese Subsidien unter anderem von den sportlichen Resultaten abhängen. Bei einigen wenigen Vereinen stellt sich die Frage, ob es überhaupt noch Aktivitäten gibt. Diese werden wir anschreiben und dementsprechend die Liste im kommenden Jahr anpassen.

Rat Joseph HAMES (CSV): Da das „Syndicat d’Initiative et de Tourisme“ seine Aktivität eingestellt hat, fehlt dem Verein „Gaart an Heem Uewerkäerjeng“ für die Organisation des Wettbewerbs „Village fleur“ eine nicht unbedeutende Summe. Könnte man den Betrag für diesen Verein vielleicht anpassen?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Verein soll diesen Antrag schriftlich an den Schöffenrat richten. In der Tat war es so, dass die Gemeinde dem „Syndicat d’Initiative et de Tourisme“ Subsidien gewährt hat, welche dann den Vereinen weiter gereicht wurden. Wir werden uns überlegen, wie wir dies im kommenden Jahr handhaben werden.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 19: Verkehrswesen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Nicht weniger als fünf zeitlich begrenzte Verkehrsverordnungen wurden aus Gründen der Dringlichkeit vom Schöffenrat beschlossen und müssen nun vom Gemeinderat bestätigt werden.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 20: Fragen und Antworten.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Bei einem Bauprojekt auf dem „Boulevard Kennedy“, welches an den Fuß- und Radweg in Richtung „Op Zaemer“ grenzt, sieht es derzeit so aus, als ob hinter dem Gebäude ein Parking angelegt werden würde. Falls dies der Fall ist, gibt es dazu eine Genehmigung? Die Zufahrt müsste dann über den besagten Radweg erfolgen, was nicht wünschenswert wäre.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): In der Baugenehmigung wurde kein Parking genehmigt. Es wurde lediglich eine zeitweilige Erlaubnis erteilt, Firmenwagen während der Bauphase dort abzustellen. Der Eigentümer wird schriftlich daran erinnert, dass keine Genehmigung für einen Parking erteilt wurde.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Mittlerweile gibt es viele Bänke auf allen möglichen Wegen, doch leider wurde nicht überall ein Müllbehälter installiert.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Es ist geplant, dass bei jeder Bank auch ein Mülleimer installiert wird. Unsere Mitarbeiter sind dabei, dies nach und nach zu tun.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Am Ende des „Chemin d’Arlon“, auf belgischer Seite, wurde ein Feldweg asphaltiert und soll scheinbar als Radweg fungieren. Ich habe gehört, dass dieser Weg mit dem Radweg PC12 verbunden werden soll.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dies war in der Tat so geplant. Es sollte eine Verbindung zwischen dem luxemburgischen und dem belgischen Radwegenetz angelegt werden. Die Schöffenräte aus Käerjeng und Messancy waren sich einig über das Projekt und alle benötigten Genehmigungen lagen vor. Allerdings hat ein Grundbesitzer beschlossen, das dafür notwendige Stück Land nicht zu verkaufen, so dass das Projekt derzeit nicht umgesetzt werden kann.

Rat Jos THILL (LSAP): Gibt es aktuell einen Förster in unserer Gemeinde oder nicht?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Da Herr Gengler bis zum Jahresende nach Leudelingen versetzt wurde, sind derzeit die Förster von Sassenheim und Petingen zuständig für die Gemeinde Käerjeng.

Rat Lucien FUSULIER (LSAP): Auf dem Oberkerschener Friedhof ist ein Wasserspender gleich neben dem Eingang installiert und man kann dort auch Gießkannen ausleihen. Allerdings gibt es Gräber, die rund 150 Meter vom Wasserspender entfernt liegen, so dass manche Menschen es nur schwer schaffen, das Wasser bis zum Grab zu tragen. Nun haben die Gemeindearbeiter ein Wasserfass am anderen Ende des Friedhofs aufgestellt, so dass man die Gießkanne auch dort auffüllen kann.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Herr Fusulier stellt eine Frage und liefert die Antwort gleich mit. In der Tat haben wir veranlasst, dass dort ein Fass aufgestellt wird, um das Problem zu beheben.

Rat Nico FUNCK (DP): Da nun viele Aktivitäten auf dem Claus-Cito-Platz stattfinden, wäre es vielleicht sinnvoll, eine feste Sanitäreinrichtung dort einzurichten. Die WC-Container sind für Menschen mit eingeschränkter Mobilität nur schwer zugänglich.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dass die „Bëschfester“ derzeit auf dem Claus-Cito-Platz stattfinden, ist eine Notlösung, da der „Bommertbësch“ bekanntlich vom Eichenprozessionsspinner befallen war und wir aktuell nicht wissen, inwiefern wir mittelfristig mit dem „Bommertbësch“ rechnen können. Wir haben kurzfristig gehandelt und unseren Vereinen eine Möglichkeit geboten, ihr traditionelles Fest zu veranstalten. Deshalb sind auch die Sanitäreinrichtungen kurzfristig ermöglicht worden. Wir werden uns mit den Vereinen noch zusammensetzen und sehen, was wir kurzfristig noch verbessern können. Im Herbst müssen wir uns überlegen, was in Sachen „Bëschfester“ langfristig geschieht.

Rat Guy SCHOLLER (CSV): Sind in der „Féngeger Stuff“ keine Ausbesserungsarbeiten geplant?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir werden keine größeren Investitionen dort tätigen, bevor wir wissen, was wir langfristig mit diesem Lokal anstellen.

Ende der Sitzung: 16:30 Uhr